

## Peer Feedback im E-Learning-Kontext: ein Leitfaden zur Orientierung

### Was ist ein Peer Feedback?

Peer Feedback bezeichnet ein Verfahren wechselseitiger, kritischer und produktiver Rückmeldungen, z.B. im Kontext universitärer Textproduktion.

### Bedeutung des Peer Feedbacks für unser Seminar

Peer Feedbacks sind obligatorischer Teil der *Einführung in die Sprachdidaktik* und gleichermaßen von Bedeutung für SL und PL.

### Warum Peer Feedback (PF)?

PF steigert nach einer Studie von Cho/MacArthur (2011) die Textqualität von Nehmern und auch Gebern. PF unterstützt soziales Lernen durch studentischen Austausch. PF kann selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen fördern. PF erweitert Diagnosekompetenzen.

### Kontext E-Learning

Aus der zunehmenden Theorie-Praxis-Integration in der universitären Lehre ergeben sich offenere Aufgabenformate. Auf zahlreiche Fragen (z.B. zur Unterrichtskommunikation) gibt es allenfalls beispielhafte Antworten, aber keine Musterlösungen. In diesem Zusammenhang profitieren die Studierenden vom Peer Feedback im Sinne einer Perspektivenvielfalt. Peer Feedback kann wichtige Impulse geben.

### Herausforderungen

Viele Studierende sehen das Peer Feedback als zusätzlichen Arbeitsaufwand, den sie möglichst gering halten wollen. Noch schwerer wiegen die Zweifel am Nutzen des Peer Feedbacks vor dem Hintergrund, dass die E-Learning-Module klausurrelevant sind. Studierende fragen danach, inwiefern ein Peer Feedback als zuverlässige Grundlage für eine Klausurvorbereitung dienen kann.

### Reaktion auf diese Herausforderungen

Möglichkeit zur Selbstkontrolle: Bei den Aufgabenbearbeitungen ist es entscheidend, die Begleitmaterialien zu berücksichtigen. Es müssen deutliche Bezüge erkennbar sein. Außerdem: Zu jedem E-Learning-Modul wird es eine Beispiellösung des Dozenten geben. Schließlich: Begleitet wird das Peer Feedback von Meta-Feedbacks (sog. Feedbacks 2. Ordnung), d.h. Feedbacks zu den Feedbacks der Peers (im Seminar) durch den Dozenten.

### Wie genau wird das Peer-Feedback organisiert?

1. Schritt: gegenseitige Lektüre von Aufgabenbearbeitungen (2er-Gruppen, gleiche Aufgabe)
2. Schritt: schriftliche Kommentierung der Peer-Bearbeitungen mit inhaltlichem Schwerpunkt (Formales allenfalls am Rande)
3. Schritt: verbaler Austausch, Rückfragen, Klärung

### Leitfragen

1. Ist der Text logisch aufgebaut? (Struktur, Kohärenz)
2. Ist die sprachliche Gestaltung gelungen? (Fachsprache)
3. Sind wesentliche Bezüge zu den Begleitmaterialien erkennbar?

### Vorschlag für ein einfaches Annotationssystem:

- (!!) Diese Textstelle finde ich besonders gelungen.
- (!) Diese Textstelle gefällt mir gut.
- (?) Diese Textstelle verstehe ich nicht.
- (??) Hier fehlt etwas/kann etwas Wichtiges ergänzt werden.
- (X) Hier ist etwas falsch.

### Allgemeine methodische Hinweise

- Geben und nehmen Sie das Feedback bitte als Vorschlag.
- Formulieren Sie ihr Feedback möglichst konkret und konstruktiv: Was genau kann Ihrer Meinung nach besser gemacht werden? So wird aus einem Feedback ein Feedforward.
- Als Feedbacknehmer entscheiden Sie, welche Vorschläge Sie akzeptieren.
- Überarbeiten Sie ihren Text vor diesem Hintergrund dann so schnell wie möglich. Je länger man wartet, desto schwächer wird die Motivation für eine Textrevision.
- Wenn Sie mögen: Geben Sie Ihrem Peer nach dem Feedback eine Rückmeldung darüber, wie Ihnen das Feedback gefallen hat (d.h. wie hilfreich es für Sie war, Ihren Text zu überarbeiten).

-----  
Und zum Schluss: Was Studierende am Peer-Feedback gut finden...

- *Lerneffekt: eigenständiges Erarbeiten gewisser Kompetenzen*
- *hilfreiche Übung für Lehramtsstudierende: vollständige Korrektur bleibt aus und es entsteht eher eine Art individuelle Orientierung mit Freiräumen*
- *Bereicherungen und Anregungen durch fremde Ideen und Formulierungen*

### Literatur

Huisman, Saab, van Driel, van den Broek (2017): Peer feedback on college students' writing: exploring the relation between students' ability match, feedback quality and essay performance.

Sackstein (2017): Peer Feedback in the Classroom: Empowering Students to Be the Experts.